

Barbara Stelzl-Marx, Institut für Geschichte und Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung
Die Zeithistorikerin erforscht die Nachwirkungen von Kriegen und Konflikten im 20. Jahrhundert. Mit ihren Recherchen zu Besatzungskindern in Österreich hat sie das Leben vieler Menschen bewegt und für eine Enttabuisierung im öffentlichen Diskurs gesorgt. Das Zwangsarbeiterlager Liebenau in Graz und die dort verübten Verbrechen des Jahres 1945 sind dank ihrer umfangreichen Vermittlungsarbeit heute fest im kollektiven Gedächtnis verankert. 2020 wurde Stelzl-Marx für ihre Arbeit als österreichische Wissenschaftlerin des Jahres ausgezeichnet.

Noch eine Frage für die Zukunft:

#63

Wann hören Kriege auf?

WARUM BEARBEITEN SIE DIESES THEMA?

Die Zeitspanne von 1914 bis 1991 gilt als das „Zeitalter der Extreme“. Spezifisch für diese Extreme wirkten die zwei Weltkriege genauso wie der Aufstieg und Fall der beiden Totalitarismen – Nationalsozialismus und Stalinismus. Besonders interessant ist das Zusammenspiel von Mikro- und Makrogeschichte: Wie spiegelte sich die Weltpolitik in der Biografie von Einzelnen wider? Wie prägte sie das Leben der Betroffenen und ihrer Nachkommen? Welche Spuren kommen oft nach Jahrzehnten zum Vorschein?

WIE KÖNNTE SICH IHRE FORSCHUNG AUF DIE GESELLSCHAFT AUSWIRKEN?

Kinder leiden besonders unter den Folgen von militärischen Auseinandersetzungen. Als ZeugInnen und Opfer von Gewalt sind sie in zentralen Lebensbereichen durch Kriege geprägt. Eigene Erfahrungen machen wiederum jene, die zum Beispiel als Besatzungs- oder Wehrmachtsskinder geboren wurden. Viele sind ihr Leben lang mit Tabuisierung und Diskriminierung konfrontiert. Macht man die Betroffenen in der Forschung sichtbar, bricht man das Schweigen, stellt Verbindungen zu ähnlichen Schicksalen her und kann so bei der Bewältigung helfen.

WAS MACHT DIE UNIVERSITÄT GRAZ FÜR SIE INTERESSANT?

Die Universität Graz ist offen für neue Forschungen, gerade auch solche mit gesellschaftspolitischer Relevanz. Durch die Lehre entsteht in diesen Bereichen ein reger Austausch mit Studierenden.

KEY FINDING

Kriege hören nicht auf, wenn die Waffen schweigen. Kriege haben Vorgeschichten und sie haben Folgen: im privaten Leben und in der Gesellschaft, in der Politik und Wirtschaft, in sozialen, humanitären oder kulturellen Bereichen. Sie beschädigen die menschliche Seele und die unterschiedlichsten Beziehungen, oft über Generationen hinweg. Ihre Spuren sind häufig auf den ersten Blick unsichtbar, doch nichtsdestotrotz vorhanden, gleichsam unter der Oberfläche, eingebrannt in Biografien ebenso wie in Orten.

We work for
tomorrow

www.uni-graz.at



Barbara Stelzl-Marx, Institute of History and Ludwig Boltzmann Institute for Research on Consequences of War

The contemporary historian conducts research on the consequences of 20th-century wars and conflicts. Her research on occupation children in Austria has captured the interest of many people and broken taboos to encourage public discourse. Thanks to her extensive mediation efforts, the Liebenau forced labour camp in Graz and the crimes committed there in 1945 are now firmly anchored in the collective memory. In 2020, Stelzl-Marx was awarded the title of Austrian Scientist of the Year for her work.

Another question with an eye to the future:

#63

When do wars end?

WHY ARE YOU WORKING ON THIS TOPIC?

The period from 1914 to 1991 is known as the “Age of Extremes”. These extremes included two world wars as well as the rise and fall of the two totalitarian regimes - National Socialism and Stalinism. The historical interplay on the micro- and macro-levels is especially fascinating: How do the biographies of the individuals reflect world politics? How did it shape the lives of those affected and their descendants? Which signs are still coming to light, even decades later?

WHAT IMPACT COULD YOUR RESEARCH HAVE ON SOCIETY?

Children suffer deeply from the consequences of military conflicts. As witnesses and victims of violence, they are affected by wars during critical periods of their lives. Those who were born, for example, as children of the occupying forces or the German “Wehrmacht” have unique experiences. Many face taboos and discrimination throughout their lives. By revealing the people affected through research, you break the silence, establish connections to those with similar fates, and thus can help them to cope.

WHAT DO YOU FIND MOST INTERESTING ABOUT THE UNIVERSITY OF GRAZ?

The University of Graz is open to new research, and especially open to research that is socio-politically relevant. Teaching provides a medium for lively exchange on these topics with students.

KEY FINDING

Wars don't end when the guns fall silent. Wars have a past history and they have consequences: in the private lives of those involved, in society, in politics and economics, and in social, humanitarian, or cultural environments. They damage the human soul and the most diverse relationships, often over a period of generations. The signs of this damage are frequently invisible at first glance, but they hide beneath the surface, engraved in biographies as well as places.

We work for
tomorrow

www.uni-graz.at

